

Eine Romanze wie im Himmel

Die schwedische Kinoromanze „Wie im Himmel“ – ein Welterfolg – gibt es auch als Bühnenstück. Regisseurin Brigitta Waschnig hat eine eigene Fassung erstellt, die als mitreibendes Gefühlstheater bei der Premiere am Mittwoch stürmischen Beifall einholte. Gespielt wird in der Kulturfabrik Helfenberg.

Die aus dem Kino bekannten Zutaten für den engen Kleinstadtkosmos, in dem „Wie im Himmel“ spielt, sind Singen und Sünde, Engelsflügel, Eifersucht und Lebenshunger, Träume und Gewalt. In diese brisante Mischung torkelt der schüchterne Stargeiger Daniel Daréus hinein. Nach einem Kollaps legt er sein Instrument weg und nimmt

die Herzen der Menschen an sich als Kantor des Chors in seinem Heimatort. Er findet die Liebe nur für kurze Zeit . . .

Oliver Huether ist brillant in der Hauptrolle des leidenschaftlichen Helden Daréus, der die Musik vom Himmel holen will und dabei das Fahrradfahren lernt. Der Josefstadt-Schauspieler spielt Ängste und Visio-

nen seiner Figur so innig und stark, dass man weder an seinem Stardasein, noch an seiner Lebensangst zweifelt. Als sein temperamentvolles Gegenüber behauptet sich Julia Frisch in der Rolle der Supermarktverkäuferin Lena. Ihr gelingt die Grätsche zwischen neckischem Landei, liebeshungriger Frau und offenerherzigem, grundehrlichem Charakter, der niemanden ausgrenzt. Auch nicht den Dorftrottel Tore, wunderbar entwickelt von Markus Weitschacher. Als Widersacher des Ex-Geigers tritt Pfarrer Stig Berggren auf, den John F. Kutil grandios als konservativen, zerrissenen Glaubensbruder konturiert. Weiters spielen Stephanie Schreiter, Peter-Andreas Landerl, Ingrid Höller, Dominik Revertera und Dieter Kölbl. Die musikalische Leitung übernahm Andrés Garcia.

Die Inszenierung von Brigitta Waschnig kippt keine Sekunde in Gefühlsduselei ab, vielmehr gelingt ein bittersüßer und gewaltig berührender Herzensgang über die Liebe. Standing Ovations! EVR



John F. Kutil als grandios zerrissener Glaubensbruder in Helfenberg